

## Wahntag ist Zahntag

Japan hat gewählt. Beim Stimmenausrufen war ich dabei, ganz nah dran und live. Fast jedenfalls. In Wirklichkeit war ich natürlich einen halben Erdball entfernt vom Ort des Geschehens, aber was macht das schon? Trotz der räumlichen Distanz war ich schneller und besser über den Verlauf der Wahl informiert als geschätzte hundert oder hundertzwanzig Millionen Japaner. Ohne rotes Telefon, nur mit Breitbandleitung, die mich im Minutennrhythmus über verlorene Schlachten, überraschende Sieger, detaillierte Wahlkreisergebnisse und Randgeschichten informierte. Ob Ozawa Sakihito, der im Wahlkreis Yamanashi 1 die Stimmenmehrheit erhielt, schon seiner Frau vom glücklichen Ausgang berichtet hatte, als ich ihm, fern und unbekannterweise, gratulieren wollte? Der Bildschirm lebte: Anschaulich verdeutlichte einfache Grafiken die Sitzverteilung vor und nach dem Wahntag, während bunte Säulen schon sehr bald vermuten ließen, dass nur noch ein Wunder der LDP zu einer absoluten Mehrheit verhelfen würde. Mam muss kein Techno-Maniac sein, um diese Dinge zu lieben. Ich war begeistert. Mindestens so sehr wie über den Newsticker, der mich laufend online über den Fortgang des EM-Viertelfinalspiels Frankreich-Spanien informiert hielt.

Unterdessen schliefen die meisten Japaner den Schlaf der Gerechten: Schließlich stand ja nur die Zukunft des Landes zur Wahl, oder vielmehr die ihre Volksvertreter. Immerhin zeigte die Wahlbeteiligung wieder einen leichten Aufwärtstrend: Nur jeder dritte hatte den ganzen Tag lang etwas Besseres zu tun und verhielt sich dem potentiellen Wahlausgang gegenüber so indifferent wie es Börsenwerte und Yennotierung leider auch taten. Selbst eine geschwächte Koalitionsregierung um einen unpopulären Ministerpräsidenten vermag den Kraftprotz Yen nicht zu irritieren. Ob die internationalen Märkte nun ein besseres Stimmungsbarometer sind als die abgegebenen Wahlstimmen, mag dahin gestellt bleiben. Wenn man aber dem Kolumnenschreiber der *Asahi Shinbun* zustimmen will, der von einem Votum der Wähler für einen Wandel schwärmt, ist zumindest die Einschränkung notwendig: zuviel Wandel will keiner. Aber das haben die Märkte uns eben auch signalisiert.

Gewählt hat übrigens auch der AAJ. Seit 1996 ist der Vorstand nicht mehr ganz vollständig besetzt gewesen. Die Lücken konnten aber mit der diesjährigen Wahl des Vorstands durch die Generalversammlung geschlossen werden: Roland Domenig bleibt auch im kommenden Jahr Präsident, dem als Vize-Präsidentin

nun Eva Bachmayer zur Seite steht. Frau Bachmayer hatte schon einmal in den neunziger Jahren interimistisch den AAJ geführt und hat in all den Jahren ihre Verbundenheit mit dem Verein als aktives Vorstandsmitglied wiederholt unter Beweis gestellt. Ihre frühere Funktion als Schriftführerin hat Gabriele Pauer übernommen. So lautet das Votum der Wähler.

Wenn Sie noch nicht gewählt haben sollten, hier können Sie es. Totter Blick und das Panora Rezenionsteil, oder die schwer zu empfehlende Mini-Historie des Fuji-Pilgertums von Susanne Formanek, oder vielleicht doch zuerst Itodas Beitrag zur Kabuki-Kultur nachlesen? Diese Ausgabe des MINIKOMI bietet Ihnen wieder ein breit gefächertes Sortiment japanologischer und japanbezogener Informationen. Haben Sie das Jazzkonzert des Monats in Wien verfolgt? Klaus Taschwer war da und setzt Sie über das Phänomen Shibusashirazu in Szene. Wenn Sie nicht bei der Eröffnungsfeier des Instituts für Ostasienwissenschaften zu Gast waren, können Sie hier zumindest die Vorträge zu den japanologischen Abschlussarbeiten nachlesen. Und wenn Sie wissen wollen, was mich im März an die Yale University getrieben hat, können Sie in dem Konferenzbericht nachlesen.

Und schließlich gibt es wieder einen Grund zum Feiern. Der AAJ hat nämlich Geburtstag, und was sich alles in den vergangenen 15 Jahren abgespielt hat, hat Roland Domenig in einer Chronik für Sie zusammengetragen. Zusätzlich finden Sie eine Liste mit allen Vortragsthemen, die der AAJ Ihnen in den vergangenen 15 Jahren angeboten hat. Weitere Informationen zur Geschichte des AAJ finden Sie im Web unter <http://www.univie.ac.at/japanologie/aa.htm>. Wir gratulieren dem Verein und seinem Vorstand und wünschen gleichzeitig ihm und seinen Mitgliedern einen schönen, erholsamen Sommer.

Wolfram MANZENREITER